

Antrag

der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Einbau von effizienter Heiztechnologie umsetzen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die Ausweitung des Einbaus von selbstlernenden Heizungssystemen in öffentlichen Gebäuden zu prüfen.

Dabei sollen technische und verwaltungsbedingte Faktoren und die klima- und ressourcenschonenden Potenziale der Technologie in Betracht gezogen werden. Ziel soll es sein, einen schnellen Einbau von selbstlernenden Heizungssystemen in öffentlichen Gebäuden umzusetzen. Dabei soll der Unterstützungsbedarf, den die Bezirke dabei gegenüber dem Senat haben, geprüft werden.

Für die Umsetzung soll geprüft werden, ob Fördermittel, bspw. BAFA-Förderungen oder die Verwendung von zweckgebundenen Mitteln, möglich sind.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. September 2025 zu berichten.

Begründung:

Berlin kann durch den Einsatz selbstlernender Heizungsregelungen in öffentlichen Gebäuden erhebliche Energieeinsparungen erzielen. Besonders im Osten der Stadt werden viele öffentliche Gebäude weiterhin mit Gas beheizt, was hohe Kosten verursacht. Ein vollständiger Heizungsaustausch ist kurzfristig nicht realisierbar, jedoch lässt sich durch den Einsatz smarter Heizsysteme schon heute Energie einsparen. Diese Technologie erfordert keinen umfassenden Umbau der bestehenden Heizungsanlagen und ist kosteneffizient. Gleichzeitig ermöglicht transparente Auswertung von Verbrauchsdaten.

Smarte Heizsysteme nutzen Wetter- und Verbrauchsdaten, um Heizungen effizienter zu steuern und den Energieverbrauch zu senken. Ein Beispiel hierfür liefern neun Schulgebäude in Berlin Friedrichshain-Kreuzberg, in denen durch die Einführung der selbstlernenden Heizungsregelung „ovoTherm“ 450 Tonnen CO₂ eingespart wurden— dies entspricht dem Energieverbrauch von 450 Drei-Zimmer-Wohnungen. Die Investitionskosten amortisierten sich durch die geringeren Heizkosten innerhalb eines Jahres. Insgesamt wurde eine Energieeinsparung von 18 % erzielt.

Eine koordinierte Initiative des Landes zur Ausweitung dieser Technologie auf alle öffentlichen Gebäude bietet großes Potenzial zur Reduzierung des Energieverbrauchs bei geringem Aufwand. Die Prüfung möglicher Fördermittel, wie beispielsweise BAFA-Förderungen, kann die Umsetzung zusätzlich erleichtern. Zudem hilft eine zentrale Auswertung der Verbrauchsdaten, Optimierungspotenziale systematisch zu identifizieren und die Bezirke zielgerichtet zu unterstützen.

Berlin, 31. März 2025

Stettner Freymark
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU

Saleh Vierecke
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der SPD